Arbido intern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 4: **Informationskompetenz - Schüsselqualifikation für Spezialisten, Notwendigkeit für Nutzer = Culture informationnelle - une compétence-clé des spécialistes, une nécessité pour les usagers = Information literacy - qualifica fondamentale per gli specialisti, necessità per gli utenti**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wechsel in der Chefredaktion

Changement de rédacteur en chef

Nach mehr als 10 Jahren gibt Daniel Leutenegger per Ende 2007 das Amt als *arbido*-Chefredaktor ab. Sein Nachfolger ab 1.1.2008 ist Stéphane Gillioz.

Après plus de 10 ans comme rédacteur en chef arbido, Daniel Leutenegger quitte son poste à la fin 2007. Son successeur au 1er janvier 2008 est Stéphane Gillioz.

Daniel Leutenegger
Chefredaktor *arbido*
bis 31.12.2007
büro dlb
Bulliard – Cordast

Vielleicht war dies sogar einer der Gründe, weshalb die drei Verbände mir im Frühling 1997 die *arbido*-Chefredaktion anvertraut haben: Ich verfügte schon über ein paar Jahre Internet- und E-Mail-Erfahrung. Zwei wahrhaftige Internet-Pioniere hatten mich früh freundschaftlich beraten und ich konnte mit ihrer Hilfe kulturelle und andere gemeinnützige Kreise in diese neue Welt einführen. Meine E-Mail-Adresse ähnelte damals eher einer Kreditkarten-PIN oder einer AHV-Nummer. Wenn ich sie auf Drucksachen und in Briefen angab, löste dies Reaktionen aus vom geheimbündlerisch anmutenden «Willkommen im Netz der Netze» über Staunen, Bewunderung und Unverständnis bis hin zum Bluffer-Vorwurf.

Kaum werde ich nochmals so aktiv und direkt einen derart raschen und grundlegenden Wandel in Gesellschaft, Kultur, Bildung, Wissenschaft und Technologie erleben. Es war und bleibt deshalb ein Privileg, die letzten mehr als zehn Jahre am Puls der heranwachsenden Informationsgesellschaft verbracht zu haben, Seite an Seite gerade auch mit Persönlichkeiten und Institutionen der Bereiche Ar-Bi-Do, die immer mehr realisierten, welch zentrale Bedeutung ihrem Wirken bei diesem Wandel zukommt und die in rückblickend oft atemberaubendem Tempo ihr Selbstverständnis, ihre Arbeitsweise, ihr Angebot anpassten, anpassen mussten. Wer – wie ich in jüngster Zeit – die letzten elf *arbido*-Jahrgänge auch nur durchblättert, kommt diesbezüglich aus dem Staunen wohl kaum mehr heraus (da lauert eine wichtige wissenschaftliche Arbeit ...).

Aber auch sonst wurde es in den über zehn *arbido*-Jahren nie auch nur im geringsten langweilig: wiederkehrende existentielle Krisen und wechselnde grafische Konzepte, neue Entscheidungsträger und Trägerschaftsmodelle, ausgewechselte administrative und technische Partner prägten die Zeiten. Vor allem aber und bis heute sorg(t)en die immer heiklen Balanceakte zwischen den diversen Bedürfnissen und Perspektiven der Sprachregionen, der drei Verbände, der Berufs- und Ausbildungsgattungen (sogar innerhalb einzelner Verbände), der Ehrenamtlichen, der von den Verbänden Angestellten und der vielen Fachleute und «Profis» aller Gattungen für unaufhörliche Bewegung und positiv gesagt für stetige Inspiration.

Die unterschiedlichen Schreibweisen von Arbido über ArBiDo bis zu ARBIDO und heute *arbido* gaben auch den jeweiligen Zeitgeist wieder, die unterschiedlichen Betonungen von **AR**bido über Ar**BI**do bis zu Arbi**DO** waren zusätzliche Echos von individueller Identifikation und jeweiligem Selbstverständnis.

Das alles habe ich also mit immer noch vorhandener Grund-Überzeugung und fortwährendem Interesse (üb-)erlebt und dabei nach bestem Wissen und Gewissen rund hundert Hefte und genau 23 Newsletter publiziert. Völlig unmöglich und bei einer Publikation wie *arbido* auch grundfalsch wäre es aber gewesen, dies im Alleingang zu versuchen: Ich darf zurückblicken auf – oft auch krisenerprobte –

wunderbare Zusammenarbeit mit vielen (Vorstands-)Mitgliedern, mit stets engagierten, wechselnden Miliz-RedaktorInnen, mit ExpertInnen, GastautorInnen und InterviewpartnerInnen aus der halben Welt, mit hervorragenden Partnern im Print- und E-Bereich und nicht zuletzt mit einer überaus wachteilnehmenden LeserInnenschaft. Daraus haben sich auch weiterführende Kontakte, Bekanntschaften, ja sogar Freundschaften ergeben. Es ist mir ein Anliegen, den Dank dafür bald und wo immer möglich je einzeln und ganz persönlich auszurichten.

Ich kann aber nicht verschweigen, dass es mich in den letzten zwölf Monaten auch zunehmend erstaunt und immer mehr enttäuscht hat, wie unglaublich wenig(e) es braucht, um ein über Jahre gewachsenes feines, vertrauensvolles Kompetenz- und Beziehungsnetz empfindlich zu stören.

Es ist Zeit, zu gehen.

Ich hoffe, dass das jüngste *arbido*-Konzept von Anfang 2006 (4 Prints und 8–12 Newsletter pro Jahr) nach zwei Jahren nun so erprobt und gefestigt ist, dass eine innovative Weiterführung problemlos möglich wird. Jedenfalls wünsche ich dem ganzen Team in Redaktion, Druckerei und E-Bereich sowie natürlich dem neuen Chefredaktor Stéphane Gillioz (vgl. Box) von Herzen nur das Allerbeste.

Aus beruflichen (und selbstverständlich auch ein bisschen nostalgischen) Gründen werde ich das künftige Gedeihen von *arbido* interessiert verfolgen: Mit meinem *büro dlb* («Idee-Realisation-Kommunikation») bleibe ich teilweise weiterhin in Ar-Bi-Do-Gefilden tätig und freue mich da über jede Begegnung und Zusammenarbeit mit *arbido*-Vertrauten.

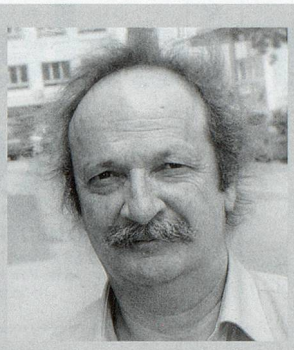
Ein zweites, ganz persönliches Privileg sei zum Schluss erwähnt. Meine *arbido*-Zeit werde ich immer positiv mit einem wichtigen privaten, sehr nahe und intensiv erlebten Abschnitt verbinden können: Als ich 1997 meine ersten *arbido*-Gehversuche unternahm, begann mein nun 11jähriger Sohn Laurent – mit Vorliebe auch in meinem Büro – mit der aktiven Entdeckung der Welt. Parallel zu den wechselnden, grundsätzlich wachsenden Anforderungen an die Älteren in unserem «Medienhaus» entwickelte er über die Jahre seine Kompetenzen z.B. in eigenem Ausdruck, in Informationsverständnis und – jawohl! – Informationsbeschaffung.

Soeben kam Laurent triumphierend aus der Schulbibliothek zurück mit dem neusten Band einer Abenteuer-Serie, deren Geschichten wir uns seit ein paar Jahren abwechslungsweise vorlesen. Nun muss er für die Schule im Internet noch Infos zum Thema «Armut in der Schweiz» suchen. Nach den Hausaufgaben will er dann im Teletext die jüngsten Fussballresultate angucken und die wichtigsten davon in seiner eigenen Tabelle handschriftlich und mit Zeichnungen verziert festhalten. Schon bald einmal wird er mir zumindest technisch auf die Sprünge helfen können.

arbido insgesamt wünsche ich fortwährend auch eine gewisse kindliche Offenheit und die jugendliche Neugierde.

Der nächste Wandel kommt bestimmt.

contact:
Daniel Leutenegger, büro dlb
Bulliard, CH-1792 Cordast
Fax: 026 684 36 45
E-Mail: dlb@dreamteam.ch



Stéphane Gillioz

Biographie succincte

Né en 1954, j'ai suivi toute ma scolarité primaire et secondaire en Valais, avec un crochet de trois ans dans un collège fribourgeois, une année à l'Université de Berkeley, aux Etats-Unis, et 14 mois de vadrouille en Amérique du Sud et Centrale. A Fribourg, où je décide de poser mes valises en 1976, je suis la faculté des lettres, section philosophie, études qui m'amèneront à Heidelberg (Allemagne) pour terminer ma thèse de doctorat en philosophie politique (interprétation cybernétique de la théorie de l'Etat). Je m'installe finalement dans la ville des Zaehringen avec ma femme et mes trois enfants et travaille pendant 20 ans comme rédacteur et responsable de la communication au Département de la formation professionnelle de la Croix-Rouge suisse, à Berne. Une charge qui me laisse tout de même le temps de suivre une formation postgrade à la HEC de Lausanne, de 1997 à 1999, et d'écrire deux ouvrages, l'un sur la Syrie, avec un ami photographe, et l'autre sur la mondialisation, ouvrage qui a été publié aux éditions Karthala, à Paris. Indépendant depuis le 1er janvier 2007, je travaille toujours dans le domaine de la rédaction, notamment de l'infomédiation (Web) et des concepts de communication.

arbido ou les documents dans tous leurs états

Entre les premiers textes en écriture cunéiforme vers le milieu du 4e millénaire avant Jésus-Christ et le DVD du 21e siècle, il n'y a aucune différence ontologique: supports d'information, ces deux médias remplissent en effet les mêmes fonctions qui ont permis et permettent encore aux petites histoires des êtres humains de constituer ce que l'on appelle l'Histoire tout court.

La revue *arbido* relate, à sa manière et avec ses moyens, les efforts et les techniques des bibliothécaires, des documentalistes et des archivistes pour répertorier, stocker, conserver et mettre à disposition des usagers ces précieux supports dont nous ne pouvons imaginer un instant qu'ils ne soient pas. Mais *arbido* propose également des réflexions sur la politique de ces professions et sur leur avenir, *arbido* soulève des questions fondamentales sur leur nature même, notamment face à la déferlante Internet où tout semble immédiatement – c'est-à-dire sans intermédiaire – à la portée de tout le monde. Ces professions disposent donc en *arbido* d'un organe d'information et de réflexion indispensable, aussi bien pour la compréhension de ce qu'elles sont et font hic et nunc, que pour leur développement futur, développement que les nouvelles technologies semblent vouloir accélérer.

Vivre cette tranche d'histoire avec des rédacteurs et des rédactrices de milice me paraît tout simplement passionnant.

Stéphane Gillioz, Docteur ès Lettres
contact: gilliozs@bluewin.ch